

EINSIEDELN

...und ausserdem

Am Sonntag beginnt für das Herren 1 und das Herren 2 des FCE der Rückrudenstart. Beide Teams spielen auswärts. Die erste Mannschaft ist gegen Wollishofen Favorit. Seite 19

Der Präsident erklärt, dass eine Sterbekasse auch heute noch sinnvoll ist. Smalltalk



Veranstaltungen

Villa Kunterbunt am kommenden Sonntag

Einsiedeln. Am Sonntag, 25. März, ist die Villa Kunterbunt geöffnet. Während des Gottesdienstes um 10 Uhr in der Jugendkirche werden die kleineren Kinder durch Blauling-Leiterinnen gehütet. Sie spielen, basteln und singen zusammen. Die Leiterinnen stehen vor dem Gottesdienst beim Haupteingang der Jugendkirche, um die Kinder zu begrüßen. Nach dem Gottesdienst können die Eltern ihre Kinder in der Villa Kunterbunt (oberhalb der Jugendkirche) abholen. Die BR-Leiterinnen freuen sich auf viele kleine Besucherinnen und Besucher.

Infoveranstaltung Regionaler Naturpark Schwyz am 27. 3.

Alpthal. Am kommenden Dienstag, 27. März, findet um 20 Uhr in der Mehrzweckanlage Alpthal eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Regionalen Naturpark Schwyz statt. Was ist ein Regionaler Naturpark? Welche Vor- und Nachteile bringt ein Regionaler Naturpark? Was kostet ein Regionaler Naturpark? Im Hinblick auf die geplante Abstimmung über einen Kredit zur Finanzierung für die ersten vier Jahre organisiert die Gemeinde Alpthal eine Informationsveranstaltung. Hier stellt das Kernteam das Projekt vor und steht anschliessend für Fragen zur Verfügung.

«Zumba» in Panama: Probelektion am 4. April

Samstagern. Die Panama Tanzschule wurde vom Zumba-Fieber erfasst und lädt alle «Tanzwütigen» zu einer Probelektion ein am Mittwoch, 4. April, 19 Uhr im Werk 2, Weberrütistrasse 4, Samstagern. Zumba bedeutet Fitness, Spass, Sport, Tanzen zu lateinamerikanischen Rhythmen und vieles mehr.

Über zahlreiche Anmeldungen freut sich die Crew der Panama Tanzschule. Telefon 044/784'74'24 oder 079/355'64'74, oder buntschu@tanz-panama.ch oder unter: www.tanz-panama.ch

GV Kranken- und Unfallkasse Einsiedeln am 27. April

Einsiedeln. Die diesjährige Generalversammlung der Kranken- und Unfallkasse Einsiedeln findet am Freitag, 27. April, im Restaurant Klostersgarten, Einsiedeln, statt. Der Vorstand hofft, eine grosse Anzahl Mitglieder an der 141. Generalversammlung begrüssen zu können.

Orientierungslauf macht in unserer Region Halt

Einsiedeln/Rothenthurm. Die sCOOL! Tour de Suisse bringt auch 2012 den Orientierungslauf in die Schulen. Erfahrene Tour-Leiter sorgen an diesem besonderen Schulhalbtage für interessante Stunden, Spass an der Bewegung und spannende Wettkampf-Stimmung. Am Dienstag, 22. Mai, macht die Tour de Suisse im Schulhaus Nordstrasse in Einsiedeln und am Freitag, 25. Mai, in der Primarschule Rothenthurm, Schulstrasse 5, halt. Die Klassen besammeln sich kurz vor 9 Uhr auf dem Pausenplatz. Nach einigen Erklärungen und Trainingsformen steigert sich die Etappe ab zirka 10.15 Uhr mit Vorläufen und den Finals zum Höhepunkt. Schluss der Veranstaltung wird gegen 11.30 Uhr sein. Die Touretappe ist eine von 180 Etappen und wurde dank der Zusammenarbeit von Swiss Orienteering, der OLG Galgenen respektive Goldau, der Schule sowie von Migros und PostFinance ermöglicht.



Die Let's Go Big Band mit ihrem Bandleader Erwin Fuchsli (weisse Jacke).

Foto: zvg

«Eine ganz besondere Rosine»

20 Jahre Let's Go Big Band: Ein Gespräch mit Bandleader Erwin Fuchsli

Sie ist aus der Einsiedler Musikszene nicht mehr wegzudenken: die Let's Go Big Band. Am Samstag, 31. März, feiert sie ihren 20. Geburtstag.

Fredl Zehnder: Die Jubiläumsgala der Let's Go Big Band war ausverkauft, bevor die ersten Flyer auf den Markt kamen. Wie konnte es dazu kommen?

Erwin Fuchsli: (Lacht) Die Situation ist auch für uns speziell und aussergewöhnlich. Vielleicht war es die Mund-zu-Mund-Propaganda durch die Musiker, die Newsletter von unserer Homepage oder einfach unser Bekanntheitsgrad. Wir wissen es nicht, aber freuen uns sehr.

Haben Sie den Beliebtheitsgrad Ihrer Band unterschätzt?

Unterschätzt? Nein. Mit den Jahren wird man Realist. Es gab in den letzten 20 Jahren auch Konzerte oder Projekte, die wir mit viel Optimismus angegangen sind, aber der Publikumsaufmarsch hinter unseren Erwartungen zurückblieb. Jazz ist und bleibt eine Randsparte des Musikwesens. Wir sprechen nicht Massen an, sondern ein kleineres Fanpublikum.

Wie erklären Sie sich die riesige Resonanz auf den Jubiläumssanlass?

Ich weiss es wirklich nicht. Das Gesamtpaket mit Dinner, Gastsolisten und Streichern ist sicherlich sehr attraktiv. Überrascht bin ich, dass viele auswärtige Besucherin-

nen und Besucher nach Einsiedeln kommen werden.

Blicken wir doch auf die Anfänge der Band zurück: Zusammen mit Freunden gründeten Sie vor 20 Jahren die Let's Go Big Band. Haben Sie damals damit gerechnet, dass Sie einmal so erfolgreich sein werden?

Nein. Ich habe mir auch keine solchen Pläne gemacht. Mit der Gründung einer Big Band konnte ich mir einfach einen grossen Bubentraum verwirklichen. Ich erinnere mich noch gut an meine Kindheit, als ich am Samstagabend vor dem Fernseher sass und mich die Big Bands von Max Greger oder Pepe Lienhard begeisterten. Sie lösten in mir den Wunsch aus, einmal selber vor solch einer Band zu stehen.

Was macht aus Ihrer Sicht den Erfolg der Let's Go Big Band aus?

Dass wir publikumsnahe Musik spielen und nicht in eine Sparte des Liebhaber- oder Modernjazz abgeglitten sind. Wir sind bekannt für Glanz und Glamour, für berühmte Gastsängerinnen und -solisten und für tolle Unterhaltung und Show.

Eine Vereinsgeschichte gleicht oft einer Berg- und Talfahrt. Gab es in den 20 Jahren bei der Let's Go Big Band Zeiten, in denen es nicht so rund lief?

Höhen und Tiefen hielten sich glücklicherweise in Grenzen. Dafür bin ich sehr dankbar. Ebenso hatten wir in all den Jahren sehr wenig personelle Wechsel. Was nötig wurde, war eine bessere Absicherung gegen die finanziellen Risiken, welche unsere Projekte beinhalten.

Wir beschlossen einen Verein zu gründen.

Sie und Ihre Musiker haben sich dem Swing verschrieben. Was macht diesen Stil beim Publikum so attraktiv?

Swing ist Musik für Herz und Gemüt, spricht Jung und Alt an und löst Freude aus. Es gibt nichts Schöneres als miterleben zu dürfen, wie Musik die Gemütslage von Konzertbesuchern verändern kann. Wie aus ernstesten Menschen glückliche Zuhörer werden. Ich glaube, das gelingt uns immer wieder. Wir spielen aber nicht nur Swing. Zu unserem Repertoire gehören auch modernere oder lateinamerikanische Stücke.

Die Let's Go Big Band arbeitet projektmässig. Warum?

Die Mitglieder der Let's Go Big Band stammen aus ganz verschiedenen Sparten. Hätten wir wöchentliche Proben, müssten sie sich zwischen der Band und ihrem Verein entscheiden. Mit unserem System lassen sich beide Möglichkeiten unter einen Hut bringen.

Stellt die Let's Go Big Band eine sinnvolle Ergänzung oder eher eine Konkurrenz zu den bestehenden Musikvereinen dar?

Eine sinnvolle Ergänzung. Den Musikern steht es auch frei, einmal auf ein Projekt zu verzichten, ohne Angst haben zu müssen, dass sie ihren Platz verlieren. Es besteht absolut kein Konkurrenzdenken. Zudem sind wir bemüht, den Aufwand in Grenzen zu halten.

Ein beachtlicher Teil der Band ist

von Beginn weg dabei. Wie steht's um den Nachwuchs?

Mit der Jugendmusik Einsiedeln und der Roof Groove Big Band von Edgar Schmid hat es zwei Formationen, die immer wieder gute Musiker hervorbringen, die teilweise zu uns in den Verein kommen. Natürlich hat aber alles ein Ablaufdatum – auch ich. Ich wünsche mir, dass es auch nach meiner Zeit weitergeht. Ich gebe aber zu, dass wir vor allem in der Gegenwart leben und nicht auf weitere 20 Jahre hinaus planen.

Wovon träumen Sie als Leader der Let's Go Big Band noch?

Immer wieder toll ist die Produktion von Tonträgern. Dann wäre es sehr spannend, an einem Jazzfestival teilzunehmen, im Fernsehen aufzutreten oder eine kleine Konzerttournee zu veranstalten. Falls es Träume bleiben, ist es auch o.k.

Warum?

Ich bin mit der jetzigen Situation sehr zufrieden. Ich durfte ganz viele tolle Konzerte erleben, die für mich Genuss pur darstellten und von denen ich noch lange zehren kann.

Sie arbeiten als Musiklehrer, Dirigent und Musiker. Welchen Stellenwert genießt die Let's Go Big Band in Ihrem Leben?

Sie ist eine besondere Rosine und ein sinnvoller Ausgleich zu meiner Lehr- und Dirigiertätigkeit. Mit der Let's Go Big Band lässt sich mit relativ wenig Aufwand ein grosser Ertrag erzielen, der Musikstil entspricht mir, und ich kann mich als Solist musikalisch ausdrücken.

An der Jubiläumsgala wird die Big Band teilweise mit Streichern und Holzbläsern verstärkt. Was dürfen die Besucher erwarten?

Es wird ein ganz besonderer Anlass mit einem Programm, das man sehr selten zu hören bekommt. Es orientiert sich stark an den früheren Big Bands der grossen Fernsehorchester in Deutschland und der Schweiz, die ebenfalls Streicher in ihren Reihen hatten. Da ich immer etwas Neues ausprobieren möchte, lag die Klangkombination von Streichern und Holzbläsern mit einer Big Band auf der Hand. Und ein 20-Jahr-Jubiläum ist dazu der richtige Zeitpunkt.

Erwin Fuchsli

Erwin Fuchsli, der Leiter der Let's Go Big Band, ist in Einsiedeln aufgewachsen. Nach seinem erlernten Beruf als Feinmechaniker studierte er an der Musikhochschule des Konservatoriums Zürich musikalische Grundschule und Früherziehung sowie Blasorchester-Direktion. Danach liess er sich zum Musikschulleiter VMS ausbilden. Erwin Fuchsli dirigiert das Aspirantenspiel und die Jugendmusik Einsiedeln. Dazu bekleidet er Lehraufträge an verschiedenen Musikschulen. Während 16 Jahren dirigierte er die Feldmusik Bannau. Seit 1992 leitet er die Let's Go Big Band. Als Trompeter und Alphornist spielt er in verschiedenen Formationen und Orchestern.